

den damaligen Westzonen verhinderten rechte Führer der SPD die Überwindung der Spaltung der Arbeiterbewegung. Sie unterstützten damit die in- und ausländischen Imperialisten, die in Klassen gespaltene bürgerliche Nation auch staatlich zu spalten. Gegen den Willen der Volksmassen entstand die BRD (Sept. 1949) (—> *Spaltung Deutschlands*). Das war zugleich eine Grundlage dafür, in der BRD die Herrschaft des Monopolkapitals wieder zu restaurieren. Mit der DDR, die sich auf der Grundlage der historischen Gesetzmäßigkeiten und nach der Abspaltung der BRD konstituierte, entstand der erste Arbeiter-und-Bauern-Staat in der Geschichte des deutschen Volkes. Die Gründung der DDR (Okt. 1949) war das gesetzmäßige Ergebnis der Herausbildung des sozialistischen Weltsystems und des Kampfes der Arbeiterklasse sowie der anderen demokratischen Kräfte des deutschen Volkes. Sie entstand und entwickelte sich als Teil jenes welthistorischen Prozesses, den die Große Sozialistische Oktoberrevolution eingeleitet hatte, des Übergangs der Völker vom Kapitalismus zum Sozialismus und Kommunismus. In diesem revolutionären Prozeß, der auf dem Boden der DDR nach dem zweiten Weltkrieg durch die Etappe der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung eingeleitet wurde und dann mit der Gründung der DDR und dem ersten Fünfjahresplan Anfang der 50er Jahre in die Etappe des Aufbaus der Grundlagen des Sozialismus hinüberwuchs, veränderte sich der Hauptinhalt der Arbeiterbewegung in der DDR grundlegend. Er bestand nunmehr in der maximalen Entwicklung der Produktivkräfte, in der allseitigen Stärkung der DDR und der an-

deren sozialistischen Bruderländer sowie in der Entfaltung der Schöpferkraft des ganzen Volkes der DDR zum Wohl und Glück der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen. Der neue Inhalt der Arbeiterbewegung bedeutete eine außerordentliche Erhöhung der Rolle und Verantwortung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Kampfpartei, der SED. Auf dem VI. Parteitag der SED im Jahre 1963 konnte festgestellt werden, daß die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus in der DDR mit dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse abgeschlossen worden war. Nach der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus und nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse zu Beginn der 60er Jahre gingen die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten, geführt von der SED, daran, die sozialistische Gesellschaft umfassend und allseitig zu entwickeln, für immer die Quellen der Restauration des Kapitalismus und der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen zu beseitigen. Durch die Existenz und Stärke der Sowjetunion und die feste Einordnung der DDR in die sozialistische Staatengemeinschaft war zudem die Möglichkeit ausgeschaltet, von außen her die Macht der Arbeiterklasse zu stürzen und die Herrschaft des deutschen Imperialismus wiederherzustellen. Das Programm der SED von 1946 war erfüllt worden. Der VI. Parteitag der SED (15.—21. Januar 1963) beschloß einstimmig ein neues Programm. Der Entwurf des Programms war in den Parteiorganisationen, in Arbeiterversammlungen und Aussprachen mit anderen Werktätigen gründlich diskutiert worden. Das Programm kennzeichnet den umfassenden